

Zum Glück gibt es heute schon eine ganze Anzahl Druckwerke, [...]

Autor(en): **Wickli-Steinegger, Jakob**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): - **(1980)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Text jeweils durch Stammtafeln und bibliographische Hinweise.

Joh. Karl Lindau

René Robert Krähenbühl-Menger: Versuch zu einer kleinen Familienforschungsarbeit über die Krähenbühl von Signau, Reprographie im Selbstverlag 1977, 167 Bl.

Der Verfasser ist zu genealogischer Arbeit angeregt worden durch eine Reihe von Briefen, die vier Brüder seines Urgrossvaters in den Jahren 1857 bis 1906 aus Brasilien in die Heimat geschrieben haben (Beilagen VIII S.1-31). Die Nachkommenschaft dieser vier Auswanderer hat er dann während seiner vierjährigen beruflichen Tätigkeit in Brasilien (1964-67) einigermaßen erforschen können. Was er nun vor seiner erneuten Abreise nach Uebersee vorlegt, nennt er mit voller Absicht und mit Recht eine "1. Zwischenbilanz". Den Kern der Publikation bilden eine erste "Stammfolge der Krähenbühl... und Listen der Nachfahren des Johannes Krähenbühl (1789-1859) und der Magdalena geb. Berger von Langnau (1790-1834)" (Beilage V S.1-58), an die er eine Reihe von "offenen Fragen" anknüpft. Begleitet wird dies von persönlichen Erinnerungen und Ueberlegungen und von einer Schilderung der Verhältnisse und Erlebnisse in Brasilien, illustriert mit zahlreichen Porträts, Bildern der Wohnstätten im Emmental und in Brasilien, Kartenausschnitten u.a.m.

Joh. Karl Lindau

Zum Glück gibt es heute schon eine ganze Anzahl Druckwerke, die sich mit der Auswanderungsgeschichte befassen. Genannt seien beispielsweise nur die "Einführung in die schweizerische Auswanderungsgeschichte der Neuzeit" von Leo Schelbert (Zürich 1976) und "Schweizer in Amerika" von Karl Lüönd (Olten 1979). Erfreulicherweise interessieren sich heute aber auch viele Nachkommen von ehemals Ausgewanderten für ihre Vorfahren im Herkunftsland. Drei schöne Beispiele davon haben wir in den in den Vereinigten Staaten von Amerika gedruckten und herausgegebenen Werken:

"Knowing the Bruners", copyright 1968 by Donald Lewis Osborn and published by the Author Lee's Summit, Missouri USA.

Nebst den XIV Einführungsseiten mit einer Chronologie umfasst das Buch 240 Seiten Text mit vielen Stammfolgen und Bilddokumentationen. Alle diese Bruners-Nachkommen sind mit Sicherheit auf Joseph Brunner, verheiratet im Jahr 1700 mit Cathrina Elisabeth Thomas, zurückzuführen, der in Schifferstadt (Pfalz) ansässig war und 1729 von dort nach den USA auswanderte. Diese

Brunner erscheinen in Schifferstadt erstmals im Jahr 1679 mit dem Herkunftsnachweis "von Rothenstein, Schweiz". Rothenstein (Rothstein) gibt es in Wildhaus als Alp, nicht aber als ständigen Wohnsitz, dann in Amden sowie zwischen Dürnten und Hinwil und auf dem Grenzgebiet zwischen dem Toggenburg und Uznach, wohl auch nur als Alpenregion. Umfangreiche genealogische Nachforschungen nach der schweizerischen Abstammung haben bis jetzt leider nicht zum Ziel geführt.

Das Personenregister der Nachfahren enthält viele Namen, die schweizerischen Ursprungs sein könnten: Ackerman, Acklin, Arnett, Arnold, Baumgardner, Bell, Bishop, Bourgeois, Brandt, Bruner, Brunner, Buehler, Egili, Fanger, Fehrenbach, Frank, Gertzen, Getzendanner, Götzendanner, Haering, Haller, Heine- man, Hess, Hickie, Hopper, Hugli, Hummer, Kaiser, Kern, Kief- fer, Killoffer, Kinder, Krummell, Lee, Louis, Lützel, Meyer, Michael, Miller, Müller, Neff, Petermann, Plummer, Ramsberg, Ramsberger, Roth, Rupp, Ruppert, Saur, Schlatter, Schwartz, Shafer, Simon, Stiefel, Strick, Sturm, Thomas, Tofeler, Trot- ter, Twickler, Vogel, Walker, Weber, Weitman, Wendel, Wilder, Zehnder, Zeller, Zimmermann u.a.m.. Sicher sind diese Namen zum Teil amerikanisiert, deuten aber doch vielfach noch auf deutschen oder schweizerischen Ursprung hin. In den Brun(n)er- Stammfolgen sind über 300 Personen genannt, von denen etliche auch noch Vornamen tragen, die in ihrer Schreibweise eben- falls auf hiesige Herkunft hinweisen.

Gleichzeitig mit der Familie Brunner wanderte auch eine Fami- lie Giezendanner von Klein-Schifferstadt nach den USA aus. Reverend David Cramer Getzendanner in Salem (Oregon) hat 1979 in einem 264 Seiten umfassenden Buch, betitelt "Getzendanner Familie Giezendanner" die Geschichte dieser Schweizer Familie beschrieben, copyright 1980 by David Cramer Getzendanner und gedruckt bei Maverick Publications, Bend, Oregon. Es ist ein- deutig erwiesen, dass die Giezendanner ursprünglich aus dem Toggenburg stammen, da dieser Familienname nur dort, im Zu- sammenhang mit dem Hof Gietzendan in Ebnat-Kappel, der schon 1413 bezeugt ist, entstanden sein kann. Die Giezendanner tau- chen in Klein-Schifferstadt um die gleiche Zeit auf wie die Brunner, mit Johann Jacob Giezendanner, der am 4. April 1700 durch einen Unfall starb. Seinen Sohn Christian finden wir verheiratet mit Anna Barbara Brunner, der Tochter von Joseph Brunner und der Cathrina Elisabeth Thomas (siehe in "Knowing the Brunners"). Beim Vater Johann Jacob Giezendanner steht lediglich der Vermerk: "War Schweizer". Auch hier hat die in- tensive Nachforschung nach den schweizerischen Vorfahren lei- der noch zu keinem Erfolg geführt. Es fällt immerhin auf, dass seine Kinder mit den Vornamen Susanne Margaretha, Gabriel, Jacob, Catherine, Baltis, Anna Maria und Adam, mit Ausnahme von Gabriel, im Toggenburg gebräuchlich waren. Es besteht die Vermutung, dass die in Klein-Schifferstadt auftretenden Gie- zendanner nicht direkt aus dem Toggenburg, sondern über Zwi-

schenstationen dorthin gelangten. Ein Zufallsfund vermag vielleicht die toggenburgische Abstammung einmal zu beweisen.

Die in Farbe wiedergegebenen Familienwappen, die Abstammungsfolgen bis auf die Gegenwart und die Abbildungen bereichern diese fleissige Arbeit des lutherischen Pfarrers David Cramer Getzendanner. Aehnlich, wie im Buch "Knowing the Brunners", zeigen sich auch hier viele Beziehungen zu Familiennamen des deutschsprachigen Raumes und teilweise zum Toggenburg:

Althaus, Baer, Bechtol, Bell, Bentz, Bishop, Brunner, Butz, Gans, Gardner, Heidenreich, Hoffman, Kast, Keller, Knapp, Kuhns, Martin, Meyer, Miller, Neff, Rechner, Rohr, Schaefer, Steiner, Tabler, Thomas, Trinkle, Vock, Walker, Weidner, Weller, Widmer, Winters, Wirtz, Zimmerman u.a.m.

Ein ganz umfangreiches Werk von 746 Seiten ist in Provo (Utah) bei Melayne Printers, 147 N. University Ave. erschienen über "Two Gubler Families in America 1857-1973", herausgegeben von Laura G. Hendrix und Donworth V. Gubler unter Mitwirkung von Maybeth Johnson und vielen Familiengliedern. Dieses grosse Werk enthält alle Nachkommen der beiden ausgewanderten Familien:

Heinrich Gubler, geb. 19.2.1827 in Müllheim, Sohn des Joseph und der Katharina Jack, verheiratet I. am 18.10.1861 in Salt Lake City mit Maria Dietschweiler, geb. 24.5.1826; verheiratet II. vor 1872 mit Anna Margaretha Wickli, geb. 7.1.1841, Tochter des Johann Jakob, Landwirt in Jona bei Rapperswil SG und der Margaretha Haab.

Adam Gubler, geb. 17.5.1827 in Müllheim, Sohn des Hans Heinrich und der Anna Margaretha Dinckel, verheiratet am 10.10.1853 zu St.Peter in Zürich mit Elisabetha Wickli, geb. 23.11.1828 in Rüti ZH, Tocher des Johann Jakob, Landwirt in Jona und der Margaretha Haab.

Die beiden Gubler-Auswanderer gehen auf den gleichen Stammvater, Adam Gubler, um 1610 zurück, und ihre Frauen Wickli sind Geschwister.

Das umfassende Buch enthält zahlreiche Texte im Zusammenhang mit der "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" (Mormonen), zu denen die rund 5000 Nachfahren zählen, die hier zusammen mit zahlreichen Familienabbildungen und dem Gublerwappen dargestellt sind. Wertvoll ist auch das grosse Familiennamenverzeichnis, das auch bewusst werden lässt, wie viele Nachfahren in den Vereinigten Staaten von Amerika schweizerischen oder deutschen Ursprungs sind, wenn wir auf die folgenden Namen stossen, die teilweise in amerikanischer Fassung und Schreibweise erscheinen: Abinden, Aleman, Ashliman, Ballinger, Bartle, Bastian, Bauer, Bauman, Beck, Bennelt, Bergen, Bessinger, Bigler, Bishop, Blickenstorfer, Blom, Brulmann, Bryner, Christian, Cutler, Derfler, Dietschweiler, Dinckel, Elliker, Fetzer, Fischer, Foster, Frank, Frehner, Frei, Freschknecht, Gardner, Garner, Geiger, Gerber, Glaeser, Golden, Graf, Groebli, Gubler, Haab, Hafen, Kaffter, Hall, Hammer, Heiner,

Herman, Hess, Hirschi, Hochstrasser, Hoffman, Hug, Hunsaker, Hurst, Judd, Keller, Kiefer, Knaus, Knell, Kohler, Kraus, Kruse, Kunz, Lang, Laub, Lee, Leonard, Ludwig, Mathis, Meier, Meyerhoffer, Michael, Miles, Miller, Muller, Naegle, Nieman, Oberhansley, Otto, Pfister, Pheiffer, Ray, Raymond, Reber, Renner, Rich, Riding, Ruesch, Rupert, Schettler, Schmutz, Schwab, Scragg, Seegmiller, Seitz, Shafer, Sheffer, Slater, Staheli, Steffler, Stonehocker, Stucki, Sturzeneger, Thomas, Tobler, Traber, Truemplier, Wagner, Walker, Warner, Weber, Wickley, Winter, Wisser, Wittwer, Wolfe, Zymueller u.a.m.

Alle diese Namensaufzählungen sollen zeigen, dass es in den Vereinigten Staaten von Amerika doch ausserordentlich viele Namensträger gibt, deren Ursprung in schweizerischen (oder deutschen) Gebieten zu suchen sind.

Jakob Wickli-Steinegger

Demnächst erscheint als erstes Heft einer neuen Publikationsreihe

«Arbeitshilfen für den Familienforscher in der Schweiz»

Heft 1: Prof. Dr. Albert Bruckner:
Archivalische Quellen für den Familienforscher

(zu beziehen von der Schriftenverkaufsstelle der Gesellschaft und im Buchhandel)